

Beim Torjubel sind die Schwestern mittendrin

Kirche Franziskanerinnen waren ein Wochenende lang zu Besuch der katholischen Kirchengemeinde Eislingen.

Eislingen. Gespannte Stille herrscht im Gemeindesaal der Eislinger Liebfrauen-Kirche. Auf der großen Leinwand kämpft die deutsche Fußball-Nationalmannschaft gegen Schweden. Im Publikum sitzen etwa 40 Eislinger – und mittendrin Schwestern im Ordenskleid. Als die Schweden das Tor schießen, herrscht kollektives Entsetzen. Die Schwestern sind genauso enttäuscht wie die anderen Zuschauer. „Natürlich“, sagt Schwester Clara dazu, „unter uns gibt es genauso Fußballfans wie unter Nicht-Schwestern. Manche von uns sind sogar Fans verschiedener Fußballvereine.“ So manche Eislinger hätten sich das vor diesem Wochenende nicht vorstellen können. Genau deshalb waren vier Franziskanerinnen aus dem Kloster Reute bei

Bad Waldsee drei Tage lang in die Kirchengemeinde nach Eislingen gekommen, vier weitere waren den Samstag über dort.

„Kloster trifft Gemeinde“ lautet dieses Projekt. In Eislingen war es Gemeindefürerin Katharina Pilz, die diese Begegnung initiierte. Sie erzählt von einem Gespräch unter Firmlingen, mit denen sie vor einiger Zeit eine Freizeit im Kloster Reute unternommen hat: „Eine der Jugendlichen sagte zur anderen, sie habe kein Ladekabel für ihr Handy mitgenommen, im Kloster habe es ja sowieso keinen Strom.“ Zu zeigen, „dass wir ganz normale Menschen sind, die mit beiden Beinen mitten im Leben stehen“, darum gehe es den Schwestern mit der Aktion. Schwester Clara fügt schmunzelnd hinzu: „Viele Leute

stellen sich bei Schwestern eine Mischung aus „Sister Act“ und „Um Himmels Willen“ vor.“ Dass dem nicht so ist, merkten nicht nur die Gastfamilien schnell, die jeweils eine der übernachtenden Schwestern beherbergten.

Die unterschiedlichsten Zielgruppen in Eislingen hatten im Lauf des Wochenendes Gelegenheit, sich mit den Franziskanerinnen auszutauschen. Eine davon ist Kirchengemeinderätin Claudia Eisele, die auch zum Vorbereitungsteam gehörte. Das Gespräch mit den Schwestern habe ihr deutlich gemacht, dass auch ihnen der Glaube vor allem in schweren Situationen Halt gebe. „Genau wie uns. So ein Austausch festigt den eigenen Glauben und er wird besonders wertvoll.“

Im Lauf des Samstags fand ein



Gemeinsam wurde im Gemeindehaus das Spiel der deutschen Fußball-Nationalmannschaft angeschaut.
Foto: Claudia Burst

„Morgengebet“ statt, danach ein Gespräch unter dem Motto „Heilig? – oder was?“. Am Nachmittag marschierten die Schwestern mit Eislingern den Franziskusweg entlang. „Mit solchen Begegnun-

gen werden beide Seiten beschenkt“, betont Schwester Clara und ergänzt: „Und was die Eislinger an diesem Wochenende alles möglich gemacht haben, war echt der Hammer.“
Claudia Burst